

Stück herausgesprengt worden, dessen Trümmer zu 180 bis 300 Fuß Höhe im Atrio aufgethürmt liegen. Der Krater erscheint wieder zweigipflig.

5.

Unterseeische Vulkane.

Wir haben einige Blicke auf diejenigen Feuerberge geworfen, die an der Meeresküste oder auf bereits ausgebildeten Inseln arbeiten. Richten wir nun unsere Aufmerksamkeit auf die viel größeren und schwierigen Arbeiten, die vom Grunde des Meeres aus beginnen und Inseln aus dem Schooße desselben emporsteigen lassen.

Oft genug mag sich unten in der Tiefe ein Kraterschlund öffnen, von dessen Dasein keine Kunde zur Oberwelt dringt. Der Druck des Meeres ist so gewaltig, daß ein schwächeres Kind Vulkans schon bei seiner Geburt erdrückt und ersticht wird; die emporgeworfenen Aschen und Laven werden von den Wogen weggeschwemmt und verschwinden im Reiche Neptuns. Welche ungeheure Kraft muß vorhanden sein, wenn die losen lockeren Massen trotz Wasserdruck und Wogenschwamm nicht Hunderte, sondern Tausende von Fuß oder gar Metern sich aufbauen und bis an die Oberfläche des Meeres dringen sollen! Welche Massen sind da vonnöthen, um den Grund zu einem Berge zu legen, dessen Gipfel noch als eine Insel erscheint!